

Das ist der Mensch in seinem Bahn.
Weh denen, die dem Ewigblinden
Des Lichtes Himmelsfadel leihn!
380 Sie strahlt ihm nicht, sie kann
nur zünden

Und ächzert Städt' und Länder ein/
9. Freude hat mir Gott gegeben!
Sehet, wie ein goldner Stern, 4
Aus der Hülse blank und eben,
Schält sich der metallne Kern.
Von dem Helm zum Kranz 4/10
Spielt's wie Sonnenglanz;
Auch des Wappens nette Schilder
Loben den erfahrenen Bilder.

390 IX. Herein, herein!
Gefellen alle, schließt den Reihen,
Daß wir die Glocke tausend weihen!
Concordia soll ihr Name sein.
Zur Eintracht, zu herzlichem
Bereine

Verfammle sie die liebende Gemeine 4/10
Und dies sei fortan ihr Beruf,
Wozu der Meister sie erschuf:
Hoch überm niedern Erdenleben
Soll sie im blauen Himmelszelt,
400 Die Nachbarin des Donners,
schweben

Und grenzen an die Sternenwelt,
Soll eine Stimme sein von oben,
Wie der Gestirne helle Schar,
Die ihren Schöpfer wandelnd loben
Und führen das bekränzte Jahr.
Nur ewigen und ernstern Dingen
Sei ihr metallner Mund geweiht,
Und stündlich mit den schnellen
Schwingen

Berühr' im Fluge sie die Zeit. 4/10
Dem Schicksal leihe sie die Zunge;
Selbst herzlos, ohne Mitgefühl,
Begleite sie mit ihrem Schwunge
Des Lebens wechselvolles Spiel.
Und wie der Klang im Ohr vergehet,
Der mächtig töndend ihr entschallt,
So lehre sie, daß nichts bestehet,
Daß alles Irdische verhallt.

10. Jesu mit der Kraft des Stranges
Wieg die Glock mir aus der Gruft,
Daß sie in das Reich des Klanges
Steige, in die Himmelsluft!
Zieheth, ziehet, hebt!
Sie bewegt sich, schwebt!
Freude dieser Stadt bedente!
Friede sei ihr erst Geläute!

Schiller.

165. Krieg und Friede.

Bauer.

Sollen wir uns des Krieges freuen,
Die wir friedlich die Erde baun,
In die Furche den Samen streuen
Und nach Regen und Sonne schau'n?
Was ist Hagel- und Schlossenmacht
Gegen das Tosen der Völkerschlacht?
Traurig banden wir unsre Garben,
Säten traurig von neuem aus.
Tausend der jungen Schnitter verdarben
10. Vor der Ernte, ferne von Haus.
Es ist ein Schnitter, der heißt Tod,
Der mäht die Jugend im Morgenrot.

Handwerker.

Und in der Städte wimmelnden Gassen
Die Werkstatt öde, das Werk verlassen!